

Euro: 5 Jahre Nachteile

So praktisch die EU-Einheitswährung beim Reisen ist, so sehr stößt man sich am „Teuro“. Um bis zu 30 Prozent wurden die Waren in der Eurozone teurer.

Der Euro hat vor allem den großen Unternehmen und den Banken genutzt. Für die Masse der Bevölkerung hat die neue Einheitswährung nichts gebracht, so das Urteil der Europäer. Laut einer Eurobarometer-Umfrage ist nur noch knapp die Hälfte aller EU-Bürger (48 %) der Meinung, dass die Einheitswährung insgesamt Vorteile gebracht hat. Sattete 38 Prozent finden, die Nachteile überwiegen.

Damit hat der Euro ein neues Beliebtheitstief erreicht. Im September 2002 hielten nämlich noch 59 Prozent die gemeinsame Währung für eine gute Sache.

81 Prozent der Befragten Euro-Nutzer sind der Ansicht, dass die Preissteigerungen zu Lasten der neuen Währung gehen. Sie sagen: „Alles, was früher zehn Schilling gekostet

hat, kostet jetzt einen Euro.“

Täglicher Einkauf empfindlich teurer

Und das ist nicht eingebildet: Der tägliche oder wöchentliche Einkauf wurde mit dem Euro empfindlich teurer. Die wahrgenommene Teuerung ist gleich viermal so hoch wie die amtlich

gemessene Inflation. Denn die Statistik gibt auch den Preisverfall vieler langlebiger Güter wieder. Ein modernes Handy ist heutzutage nicht teurer – nein, sogar oftmals günstiger – als noch vor wenigen Jahren. Aber man kann es nicht essen, wenn das Brot immer teurer wird.

Ein Professor für Statistik an der Uni Freiburg in der Schweiz hat erstmals die „gefühlte Inflation“ ermittelt. Er untersuchte, war-

um die Wahrnehmung der Konsumenten so stark von den amtlich gemessenen Teuerungsrate abweicht. Die wichtigsten Gründe: Das Preisgefühl hängt von der Kaufhäufigkeit bestimmter Produkte ab. Das heißt, man merkt sich gut, wie viel der tägliche Einkauf, das Bier, der Große Braune im Lokal kosten. Eben diese Produkte wurden empfindlich teurer. Dank „Teuro“ um bis zu 30 Prozent.

Jetzt hat auch Slowenien den Euro. Wie bei uns wird auch dort alles teurer, wie wir stets kritisiert haben. Gleich in der ersten Woche orteten Verbraucherschützer 600 Teuerungen bis zu 30 Prozent (vor allem bei Tee, Kaffee, Mittagmenüs)!

Unsere Kritik teilen inzwischen viele. Die Mächtigen in der EU machen aber weiter. Ihnen sind die Sorgen der Mehrheit egal – sie wollen immer mehr Profit auf immer neuen Märkten. Und das gelingt bislang perfekt.



Steuermillionen für Luxustherme: Sagen Sie uns Ihre Meinung und gewinnen sie!

Umfrage zur Therme Blumau:

Verlost werden Buchpreise und T-Shirts.

Soll Blumau-Betreiber Rogner knapp 10 Millionen Euro geschenkt bekommen?

(Bitte ankreuzen)

- 1.) Luxustherme und Arbeitsplätze müssen erhalten bleiben.
- 2.) Ja, aber dann müssten wenigstens die Eintrittspreise sinken.
- 3.) Derlei Geschenke nur, wenn das Land Miteigentümer wird und dann mitreden kann.

Name: _____

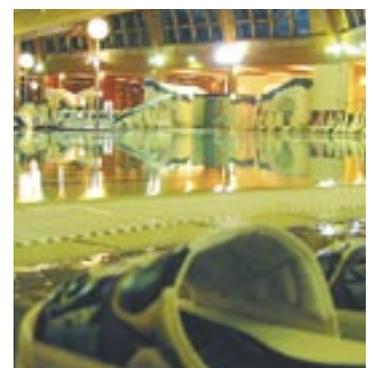
Adresse: _____

Falls Sie ein T-Shirt als Preis wollen, bitte Größe angeben (XS/S/M/L/XL/XXL) _____



An die **Steirische Volksstimme**
 c/o KPÖ - Ernest Kaltenegger
 Landhaus, Herrengasse 16
 8010 Graz

Fax: 0316 / 877 51 08



Im Gegensatz zur Therme Loipersdorf ist die Therme Blumau in Geldnöten. Knapp 10 Millionen Kredit-Euro muss Betreiber Rogner nun nicht mehr an Bund und Land zurückzahlen. Jeder normale Häuslbauer hätte den Exekutor am Hals...

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

KPÖ-Ernest Kaltenegger, Landhaus, Herrengasse 16, 8010 Graz, Fax 0316/877 5108 oder E-Mail: volksstimme@kpoe-steiermark.at